



John Deere GmbH & Co. KG

Mannheim

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.11.2023 bis zum 31.10.2024

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim, Deutschland, ist Mutterunternehmen von 14 verbundenen Unternehmen und unterhielt Zweigniederlassungen unter gleicher Firma mit dem Zusatz:

- John Deere Werk Mannheim, Mannheim (Produktion von Traktoren)
- John Deere Werk Bruchsal, Bruchsal (Produktion von Kabinen)
- European Parts Distribution Center, Bruchsal (Ersatzteilversorgung)
- John Deere Werk Zweibrücken, Zweibrücken (Produktion von Mähdreschern und Feldhäckslern)
- European Technology Innovation Center, Kaiserslautern (Forschung und Entwicklung von Präzisionstechnologien)
- Intelligent Solutions Group, Kaiserslautern (Forschung und Entwicklung von Präzisionstechnologien)
- WIRTGEN GROUP, Windhagen (Regionalverwaltung WIRTGEN GROUP)

Die John Deere GmbH & Co. KG gehört wiederum zum Deere & Company Konzern, Moline, Illinois, USA. In Anlehnung an das Geschäftsmodell der Deere & Company liegt der Fokus der Geschäftstätigkeit des Teilkonzerns John Deere GmbH & Co. KG im Bereich der Agrarwirtschaft auf:

- der Forschung und Entwicklung sowie der Herstellung und dem Vertrieb landwirtschaftlicher Traktoren, Mähdrescher und Feldhäckslers einschließlich der Produktion von Kabinen für selbstfahrende Feldspritzen,
- dem Verkauf von Maschinen für die Rasen- und Grundstückspflege sowie dem Handel mit weiteren landwirtschaftlichen Maschinen gefertigt von verbundenen Unternehmen,
- der Ersatzteilversorgung für das gesamte Portfolio,
- der Entwicklung und dem Vertrieb von digitalen Lösungen für die Präzisionslandwirtschaft sowie der Forschung an Zukunftstechnologien,
- der Weiterentwicklung der Vertriebspartnerstruktur und der europäischen Marketing- und Vertriebsorganisation.

Das Produktportfolio des Geschäftsbereichs Baumaschinen, insbesondere der Straßenbau, umfasst:

- die Forschung und Entwicklung sowie die Herstellung und der Vertrieb von Maschinen für den Neubau und die Instandsetzung von Straßen. Dazu gehören Technologien wie Fräsen und Straßenfertiger sowie Walzen für den Asphalt- und Erdbau,
- die Ersatzteilversorgung einschließlich Instandhaltungsservice,
- die Entwicklung von digitalen Lösungen zur stetigen Optimierung von Flotten- und

Service-Management.

Der Vertrieb der Premiumprodukte als auch der Kundenservice erfolgen über ein weltweites Netzwerk, sowohl durch eigene Vertriebs- und Servicegesellschaften als auch durch ausgewählte Vertriebspartner.



Der Geschäftsbereich Landtechnik repräsentiert die Produktmarke John Deere, der Geschäftsbereich Straßenbau vorwiegend die Produktmarken Wirtgen, Vögele und Hamm.

Seit der Gründung im Jahr 1837 hat John Deere denjenigen Produkte und Services geliefert, die sich dem Boden verbunden fühlen. Als weltweit führendes Unternehmen der Branche handelt Deere & Company ausschließlich im Einklang mit seinen Grundwerten Qualität, Menschlichkeit, Innovation, Integrität und Engagement. Für die deutsche Agrartechnikbranche war die Übernahme der Heinrich Lanz AG in Mannheim 1956 von Bedeutung. Daraus entstand im Jahr 2013 die Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG.

Die Marke „WIRTGEN“ steht für die Produktkategorien Fräsen und Recycler im Straßenbau sowie für Gleitschalungsfertiger und Surface Miner der Wirtgen GmbH. Der Markenname „Vögele“ geht auf eine über 180-jährige Firmengeschichte zurück. Vögele ist mit einer kompletten Produktpalette an Straßentriggern, Einbaubohlen und Beschickern ein Marktführer und Taktgeber der Branche. Die Marke „Hamm“ wurde 1878 begründet und ist Spezialist für Walzen im Straßen- und Erdbau und führend in der Asphaltverdichtung.

Die Nachfrage der Kunden nach der Integration von Technologie in Maschinen ist in unserem Konzern und in der Strategie von Deere & Company als „Smart Industrial Company“ eingebettet. Die Entwicklung von Innovationen, die Verbesserung von Rentabilität, Produktivität, Nachhaltigkeit und Sicherheit durch Technologie steht dabei für uns und unsere Kunden im Fokus. Der Technologieansatz unseres Konzerns umfasst Hard- und Software, Konnektivität und digitale Lösungen, Automatisierung und Autonomie, Maschinenintelligenz sowie Elektrifizierung. Beispielsweise ermöglicht uns die Verbesserung der Konnektivität unserer Maschinen, unseren Kunden einen Mehrwert durch den John Deere Operations Center™ zu bieten. Die cloudbasierte digitale Plattform soll die Leistungsfähigkeit und Entscheidungsfindung verbessern und somit die Gesamtbetriebskosten für unsere Kunden deutlich senken.

Seit Ende Februar 2024 sind im Konzernabschluss erstmalig Umsatzerlöse und ein daraus resultierender Ergebnisbeitrag für Agrarmaschinen und digitale Lösungen mit britischen und irischen Vertriebspartnern enthalten. Dies ist eine Folge der Neustrukturierung der Vertriebs- und Verkaufsorganisation des Landmaschinenbereichs in Europa zur Steigerung der Kundenorientierung. Im Vorjahr enthielt der Konzern lediglich die Umsatzerlöse mit der John Deere Vertriebsgesellschaft in UK. Im Vergleich zum Vorjahr resultiert daraus ein Umsatzanstieg von rund 60 Millionen Euro.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen sowie Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 hat für die Wirtschaft etliche Herausforderungen gebracht. Das geopolitische Umfeld ist schwieriger geworden und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten beträchtliche Auswirkungen auf viele Branchen und haben auch die Marktentwicklung in der Landtechnik belastet. Gerade in diesem Umfeld war es umso wichtiger, das Geschäft proaktiv über den gesamten Marktzyklus zu managen. Dabei gilt es, mit der Erfahrung aus der Vergangenheit die besten Entscheidungen im Interesse unserer Kunden zu treffen und die richtigen Maßnahmen zu ergreifen. Zusammen mit der Anpassung unserer Organisationsstruktur ermöglichte uns dies, starke Ergebnisse zu erzielen.

Die Inflation im Euroraum war auf dem Rückzug. Mit der Abschwächung des Preisauflriebs war eine Lockerung der restriktiven Geldpolitik durch die EZB möglich. Der Leitzins wurde in mehreren Schritten gesenkt. Die damit einhergehenden niedrigeren Finanzierungskosten für Kredite zielen auf ein Beleben der Wirtschaft im Euroraum an.

Für den Geschäftsverlauf waren vor allem die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und der Bauindustrie von Bedeutung.

Nach einem hohen Auftragsbestand aus der letzten Berichtsperiode, bedingt durch die Corona Pandemie, der auch in die aktuelle Periode überging, gingen die Absatzzahlen zurück. Besonders betroffen waren Traktoren und Erntetechnik, die nach mehreren Wachstumsjahren starke Rückgänge verzeichneten, laut VDMA. Der konjunkturelle Abschwung habe sich 2024 auf allen Märkten weltweit gleichermaßen gezeigt. Nach Entspannung der Liefersituation füllten sich die Händlerlager. Diese Bestände sind noch nicht vollständig abgeschmolzen. Zudem haben steigende globale Getreidevorräte und nach wie vor erhöhte Zinsen, im Vergleich zum Vorjahr, zu geringeren Liefermengen in der Landtechnik geführt. Im Jahresdurchschnitt 2024 sind die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Vergleich zu 2023 gesunken. Starke Preisrückgänge waren beim Getreide zu beobachten. Preissenkungen gab es auch bei Futterpflanzen. Im Gegensatz zu den pflanzlichen Erzeugnissen stiegen die Preise für tierische Erzeugnisse leicht an - insbesondere die Preise für Milch.

Um der rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung entgegenzuwirken, wurden frühzeitig Maßnahmen eingeleitet. Die Personalzahlen wurden an das reduzierte Bauprogramm angeglichen, standortbezogene Beschäftigungssicherungsprogramme geschnürt, Kostensenkungsprogramme etabliert und Vorräte abgebaut.

Auf der AGRITECHNICA im November 2023 setzten wir den nächsten Schritt unserer Smart Industrial Company Strategie um. Mit der Darstellung der Produktionssysteme Dairy & Livestock (Viehhaltung) und Small Grains (Ackerbau) fokussierten wir uns auf die zwei größten Produktionszweige der europäischen Landwirtschaft. Damit wurden erstmalig alle technologischen Lösungen, die für Viehhalter und Ackerbauern wichtig sind, präsentiert.

Am Standort Zweibrücken gab es im April 2024 einen Anlass zum Feiern. Der 150.000 Mähdescher lief vom Band. Mit dem Jubiläumsdescher feierten die Zweibrücker gleichzeitig die Einführung der neuen S-Serie, die im Februar 2024 neu vorgestellt wurde.

Trotz der politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen war die Nachfrage im Straßenbau nach wie vor auf einem hohen Level. Wenngleich laut des Fachverbandes VDMA in Deutschland der Absatz von Straßenbaumaschinen einen Rücklauf von 14 % verzeichnete, so konnten wir unsere Marktposition behaupten. Auf der Kostenseite sanken die Materialkosten im Vergleich zum Vorjahr, da sich das Preisniveau langsam wieder in Richtung auf das Vor-Corona-Niveau bewegte. Dagegen stiegen die Löhne und Gehälter aufgrund von Tarifierhöhungen an.

Der John Deere GmbH & Co. KG Konzern erreichte im Berichtsjahr 2023/2024 Umsatzerlöse von 9.141,6 Millionen Euro, wohingegen 11.178,9 Millionen Euro im Jahr 2022/2023 realisiert wurden. Im Bereich der Landmaschinen betragen die Umsatzerlöse 6.357,4 Millionen Euro gegenüber 8.391,7 Millionen Euro im Vorjahr (- 24,2 %). Die Umsätze der Sparte Baumaschinen lagen bei 2.211,9 Millionen Euro, wohingegen im Geschäftsjahr 2022/2023 2.275,9 Millionen Euro erzielt wurden (- 2,8 %). Wie auch in den vorangegangenen Berichtsperioden entfiel der bedeutsamste Teil des Umsatzes auf den Kernmarkt Europa mit 5.591,8 Millionen Euro, was einem Anteil von 61,2 % entspricht, gefolgt von Nordamerika mit 2.313,9 Millionen Euro bzw. 25,3 %. Umsatzstärkste Länder in Europa waren erneut Frankreich, Deutschland und Großbritannien. Erwartungsgemäß wurden in den für John Deere bedeutsamen Länder und Regionen Einbußen verzeichnet. Im Agrartechnik Segment betraf dies vor allem die USA und Deutschland. Die Nachfrage im Straßenbau unterlag nur geringfügigen regionalen Schwankungen. Nachdem die wichtigsten Anschaffungen im Rahmen des „Infrastructure Development und Jobs Act“ getätigt wurden, ist die Wachstumskurve in der Bauwirtschaft und damit der Maschinen im Tiefbau in den USA etwas abgeflacht. Neue Impulse setzte Südamerika. Hier konnte eine Verdoppelung des Umsatzes mit Straßenbaumaschinen verzeichnet werden.

3. Forschung und Entwicklung



Im Berichtsjahr wurden 113,4 Millionen Euro in ergebniswirksame Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten investiert. Im Vorjahr waren es 117,9 Millionen Euro. Die Ausgaben entfielen überwiegend auf den Bereich Baumaschinen. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des Landmaschinenbereichs werden weitgehend von einem verbundenen Unternehmen der Gruppe Deere & Company im Rahmen von Auftragsforschung getragen. Durchschnittlich waren 1.428 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.388 Mitarbeiter) in der Forschung und Entwicklung beschäftigt.

Die Smart Industrial Company besteht aus den drei Säulen: Produktionssysteme, Technologie- und Lebenszyklus-Lösungen. Ein wichtiger Bestandteil dieses ganzheitlichen Ansatzes sind smarte Maschinen, Systeme und Lösungen unter Berücksichtigung einer ressourcenschonenden und nachhaltigen Produktion. Neben der Weiterentwicklung unserer Maschinenflotten in Sachen Komfort und höherer Leistung wird Forschung und Entwicklung im Bereich Automation, Autonomie, Elektrifizierung und Künstlicher Intelligenz betrieben.

Auch die Baumaschinenunternehmen stehen unter dem Fokus Smart Industrial. Alle Produktmarken arbeiten unter dem Schlagwort „Construction Execution System“ daran, Technologien so weiterzuentwickeln, dass sich der Gesamtprozess im Straßenbau noch effizienter, sicherer und nachhaltiger umsetzen lässt. Digitalisierung und vernetzte, transparente Systemlösungen sind hier wichtige Treiber. Unsere neuesten Entwicklungen - darunter der Wirtgen-Steinbrecher WRC 240i, die nächste Generation der SmartGrade™ -Präzisionsplanier-technologie und SmartDetect™ Assist für Objekterkennung und -wahrnehmung in Echtzeit - sollen die Arbeitsergebnisse verbessern und gleichzeitig die Projektzeiten und Verkehrsbehinderungen reduzieren.

4. Ertragslage

Nach mehreren Wachstumsjahren hatte der Traktoren- und Erntetechnikmarkt Rückgänge zu verzeichnen. Erzielt wurde ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.055,2 Millionen Euro gegenüber 1.338,8 Millionen Euro im Vorjahr.

Die Umsätze aus dem Verkauf von Land- und Baumaschinen, die zum einen an Unternehmen der Gruppe Deere & Company und zum anderen an Vertriebspartner und Endkunden erfolgten, beliefen sich auf 8.569,2 Millionen Euro gegenüber 10.667,6 Millionen Euro im Vorjahr. Der Anteil der Landtechniksparte betrug 6.357,4 Millionen Euro, der Anteil der Baumaschinenparte 2.211,9 Millionen Euro. Im Vorjahr waren dies 8.391,7 Millionen Euro bzw. 2.275,9 Millionen Euro. Zusätzlich wurden in der aktuellen Berichtsperiode Umsatzerlöse durch die Erbringung von Dienstleistungen, vorwiegend an verbundene Unternehmen, in Höhe von 412,9 Millionen Euro erzielt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 400,5 Millionen Euro realisiert. Diese Dienstleistungen umfassen auch Leistungen für Forschung und Entwicklung. Gegenüber dem Vorjahr liegt insgesamt eine Umsatzminderung um rund 18 % vor, prognostiziert wurde eine Abnahme von ca. 15 %, verursacht durch die allgemein schwankenden Rahmenbedingungen in der Branche.

Die Herstellungskosten betragen 7.181,7 Millionen Euro, was einem Anteil am Umsatz von 78,6 % (Vorjahr: 77,9 %) entspricht. Daraus resultierte ein im Vergleich zum Vorjahr niedrigeres Bruttoergebnis vom Umsatz von 1.959,9 Millionen Euro (Vorjahr: 2.473,2 Millionen Euro). Das Bruttoergebnis vom Umsatz reduzierte sich hauptsächlich aufgrund höherer Gemeinkosten als Folge abgeschwächter Volumen. Sie wurden teilweise durch Preisrealisierungen und geringere Materialkosten ausgeglichen. Die Kosten der Bereiche Forschung und Entwicklung, Vertrieb und allgemeine Verwaltung beliefen sich insgesamt auf 761,3 Millionen Euro (Vorjahr: 713,8 Millionen Euro). Wie im Vorjahr enthielten die Herstellungskosten vom Umsatz als auch die übrigen Funktionskosten Aufwendungen für Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert (215,8 Millionen Euro) als auch auf immaterielle Vermögensgegenstände (60,1 Millionen Euro), die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Wirtgen Gesellschaften identifiziert wurden. Die Vertriebskosten des Geschäftsjahres erhöhten sich gegenüber der vorherigen Berichtsperiode von 394,5 Millionen Euro auf 430,2 Millionen Euro. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2023/2024 um 35,7 Millionen Euro berücksichtigt unter anderem Aufwendungen für die Neuausrichtung der Vertriebs- und Verkaufsorganisation in Europa. Die Verwaltungskosten betragen 217,7 Millionen Euro und lagen damit 16,2 Millionen Euro über Vorjahresniveau. In nahezu allen Funktionsbereichen schlugen höhere Personalaufwendungen aus Tarifanpassungen und aus der Ausrichtung der Belegschaft auf die strategischen Prioritäten bei gleichzeitiger Verschlinkung der Organisation zu Buche.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 75,7 Millionen Euro gegenüber 54,1 Millionen Euro im Vorjahr und betrafen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Beendigung einer Rechtsanhängigkeit sowie aus der Auflösung von Rückstellungen mit 40,8 Millionen Euro (Vorjahr: 8,8 Millionen Euro). Erträge aus der Währungsumrechnung wurden in Höhe von 26,9 Millionen Euro erzielt (Vorjahr: 36,8 Millionen Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 39,8 Millionen Euro und lagen damit 6,0 Millionen unter Vorjahresniveau. Wie in der Vorperiode enthielten sie hauptsächlich Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (31,2 Millionen Euro; Vorjahr: 37,3 Millionen Euro).

Die saldierten Finanzerträge und -aufwendungen ergaben einen Ertrag in Höhe von 74,7 Millionen Euro gegenüber einem Aufwand in Höhe von 165,6 Millionen Euro in der vorherigen Berichtsperiode. Im Geschäftsjahr 2021/2022 entstanden unrealisierte Verluste aus dem Contractual Trust Agreement (CTA) als Folge des Russlands/Ukraine Konflikts und der damit verbundenen Entwicklung der Finanzmärkte, welche sich in den darauffolgenden Geschäftsjahren erholt haben. Im Geschäftsjahr 2022/2023 ergab sich dann nur noch ein geringer Verlust von 10,7 Millionen Euro aus dem CTA, im aktuellen Geschäftsjahr ein Gewinn von 179,2 Millionen Euro aus dem CTA. Diese Veränderung erklärt im Wesentlichen die Verbesserung des Finanzergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Zudem berücksichtigen die Zinsaufwendungen, analog der vorangegangenen Berichtsperiode, Finanzierungskosten im Zuge der Wirtgen Akquisition.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die sich im laufenden Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Millionen Euro reduzierten, betragen nunmehr 254,0 Millionen Euro. Während der auf den steuerlich ermittelten Jahresüberschuss entfallende Steueraufwand um 52,9 Millionen Euro auf 224,9 Millionen Euro zurück ging, erhöhten sich die Aufwendungen aus latenten Steuern um 44,7 Millionen Euro auf 29,1 Millionen Euro (Vorjahr: Ertrag 15,6 Millionen Euro).

Die Vorschau im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2022/2023 für das Geschäftsjahr 2023/2024 ergab einen geschätzten Konzernjahresüberschuss zwischen 870 und 950 Millionen Euro. Die Prognose berücksichtigte niedrigere Erträge aus dem CTA. Die Entwicklung des Zeitwertes orientiert sich an den Finanzmärkten, deren Entwicklung sich im Hinblick auf die geopolitischen Krisenherde nicht zuverlässig vorhersagen lässt. Weiterhin war ein striktes Kostenmanagement für den höheren Konzernjahresüberschuss ausschlaggebend.

5. Finanzlage

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat der Konzern 199,8 Millionen Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Verglichen mit der vorangegangenen Berichtsperiode, in der im laufenden Geschäftsbetrieb 226,3 Millionen Euro aktiviert wurden, stellt dies eine Reduzierung von 26,5 Millionen Euro dar. Die Investitionen betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen sowie im Bau befindliche Anlagen und geleistete Anzahlungen.

Anfang Oktober 2024 wurde am Standort Mannheim nach drei Jahren Bauzeit die neue vollautomatische, hochmoderne Farbgebungsanlage offiziell eröffnet. Sie ist insgesamt mit 14 Robotern ausgestattet. Mit der neuen Anlage wurde gleichzeitig ein wesentlicher Schritt unternommen, noch umweltfreundlicher und lärmreduzierender zu produzieren. Zudem treibt John Deere mit dem Neubau die Modernisierung der Endmontage im Werk Mannheim weiter voran. Für die Kunden ist der neue Lackierprozess ebenfalls ein Gewinn, weil er eine gleichbleibend hohe Qualität des Lacks gewährleistet.

Der Versandbereich des Ersatzteildepots in Bruchsal wurde umfänglich erweitert. Die Baumaßnahme startete im Sommer 2022. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 12 Millionen Euro. Die Inbetriebnahme erfolgte planmäßig im April 2024.



Im Sommer 2024 wurde auf dem Campus Mannheim mit dem Bau eines automatischen Kleinteilelagers (AKL) begonnen. Der Bau des AKL's stellt einen Meilenstein der Logistikstrategie des Standorts Mannheim dar. Die Automatisierung bietet nicht nur die Möglichkeit, die Logistikprozesse erheblich zu optimieren, sondern stellt auch eine nachhaltige Investition in die Zukunft der Mannheimer Logistik dar. Das Projekt soll im Sommer 2025 in Betrieb genommen werden. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf 14 Millionen Euro.

Des Weiteren wurden an sämtlichen Produktionsstätten die Produktionsprozesse stetig optimiert. Investitionen in umweltfreundliche Bearbeitungsmaschinen sorgen für einen ressourcenschonenden Betrieb. Zur Sicherung der Qualität und Steigerung der Effizienz werden Modernisierungen und Automatisierungen unter digitalen Gesichtspunkten kontinuierlich durchgeführt. Fortschrittliche Technologien in den Betrieben und automatisierte Materialverfolgungssysteme sind ein wesentlicher Baustein. Energetische Maßnahmen haben einen hohen Stellenwert, auch im Hinblick der Versorgungssicherheit sowie der Reduzierung der CO₂ Emissionen.

Stetige Investitionen in die Entwicklung und Fertigung neuer Produkte waren zudem eine wesentliche Komponente der Sachinvestitionen des Geschäftsjahres 2023/2024.

Liquidität

Die Muttergesellschaft sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen John Deere Gesellschaften sind in das Cash-Pooling-System der Deere & Company eingebunden. Sofern der Liquiditätsbedarf die vorhandenen flüssigen Mittel übersteigt, wird dieser von der Cash-Pool-Führerin John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, abgedeckt. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cash-Pooling Guthaben abzüglich Cash-Pooling Verbindlichkeiten in Höhe von 2.283,0 Millionen Euro (Vorjahr: 2.011,4 Millionen Euro). Als Treasury Center für die Finanzierung der Wirtgen Gesellschaften fungiert die Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen. Neben einer Kreditlinie bei der John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, stehen weitere Kreditrahmen bei lokalen Kreditinstituten zur Verfügung. Zum 31. Oktober 2024 verfügte der Konzern über flüssige Mittel bei Geschäftsbanken in Höhe von 152,0 Millionen Euro (Vorjahr: 168,5 Millionen Euro). Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein positiver Cash-Flow in Höhe von 1.663,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2.211,0 Millionen Euro) erzielt werden.

Insgesamt wirtschaftet der John Deere Konzern umsichtig und vorausschauend und verfügt so über angemessene Reserven. Zur Sicherstellung der Liquidität und Finanzierung werden, sofern erforderlich, frühzeitig entsprechende Maßnahmen seitens Deere & Company ergriffen.

6. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des John Deere GmbH & Co. KG Konzerns belief sich zum Geschäftsjahresende auf 6.807,4 Millionen Euro, wohingegen sich zum Bilanzstichtag des Vorjahres 6.932,0 Millionen Euro ergaben.

Das Anlagevermögen betrug 1.623,3 Millionen Euro gegenüber 1.825,4 Millionen Euro im Vorjahr. Während sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 284,1 Millionen Euro reduzierten, lagen die Sachanlagen bei 1.146,4 Millionen Euro und damit 82,2 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Die Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände resultiert überwiegend aus Abschreibungen des Geschäftsjahres, insbesondere aus dem planmäßigen Werteverzehr des Geschäfts- oder Firmenwertes, der Marken und Technologien sowie des Wettbewerbsverbots und der Kundendaten. Die Abschreibungen der Sachanlagen lagen bei 108,4 Millionen Euro, wohingegen die Investitionen 192,6 Millionen Euro betragen.

Das Vorratsvermögen lag Ende Oktober 2024 bei 1.138,2 Millionen Euro und somit 196,1 Millionen Euro unter dem Stand der Vorperiode. Ursächlich hierfür war vor allem die Verringerung des Bestands an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie an fertigen Erzeugnissen und Waren. Die Materialknappheit, mit der die Industrie in den vergangenen Jahren konfrontiert war, hat sich bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr sukzessive verbessert und war im laufenden Geschäftsjahr nun wieder auf einem herkömmlichen Level.

Analog zu dem Vorjahr bestanden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 3.874,6 Millionen Euro größtenteils aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen außerhalb des Konsolidierungskreises. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 17,4 Millionen Euro auf 236,5 Millionen Euro. Mit 3.557,9 Millionen Euro lagen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen 259,0 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Entsprechend dem vorangegangenen Geschäftsjahr berücksichtigen diese auch kurzfristige Darlehensforderungen von 638,7 Millionen Euro (Vorjahr: 530,2 Millionen Euro) sowie Cash-Pooling Guthaben bei der John Deere Cash Management S.A., Luxemburg, in Höhe von 2.283,8 Millionen Euro (Vorjahr: 2.041,9 Millionen Euro). Mit 80,3 Millionen Euro lagen die sonstigen Vermögensgegenstände um 24,2 Millionen Euro über dem Wert des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die Zunahme betrifft primär Steuererstattungsansprüche.

Das Konzern-Eigenkapital betrug 1.377,4 Millionen Euro gegenüber 1.072,2 Millionen Euro im Vorjahr und berücksichtigt zum einen den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.055,2 Millionen Euro und zum anderen getätigte Entnahmen der Kommanditistin in Höhe von 750,0 Millionen Euro.

Mit 1.682,5 Millionen Euro lagen die Rückstellungen um 154,6 Millionen Euro unter dem Wert zum vorangegangenen Bilanzstichtag. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich um 131,6 Millionen Euro auf 687,9 Millionen Euro, was vorrangig auf einen höheren Zeitwert des CTA zurückzuführen ist. Die sonstigen Rückstellungen nahmen um 44,1 Millionen Euro ab und lagen bei 848,0 Millionen Euro. Sie beinhalten hauptsächlich Verpflichtungen für Garantien, den Personalbereich, ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für Erlösschmälerungen wie Bonuszusagen und Verkaufsprogramme. Letztere stiegen gegenüber dem Vorjahr um 42,6 Millionen Euro an, zum einen bedingt durch den Direktverkauf an britische Vertriebspartner und zum anderen an französische, polnische und spanische Abnehmer, deren Umsatz in der vorherigen Berichtsperiode nur für acht Monate enthalten war. Gegenläufig reduzierten sich die Rückstellungen für Garantien (minus 42,3 Millionen Euro) und ausstehende Rechnungen (minus 23,4 Millionen Euro) als Folge der Abschwächung des Landtechnikmarktes.

Korrespondierend mit dem Vorjahr umfassten die Verbindlichkeiten in Höhe von 3.489,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3.828,8 Millionen Euro) vorwiegend Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 3.159,7 Millionen Euro. Zudem enthielten die Verbindlichkeiten kurzfristige Schulden aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 247,7 Millionen Euro sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 33,1 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen tangieren vorrangig kurz- und langfristige Darlehen in Höhe von 3.053,5 Millionen Euro. Die langfristigen Darlehen betreffen insbesondere festverzinsliche Kredite mit Restlaufzeiten bis zu 14 Jahren. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein festverzinsliches Darlehen in Höhe von 250,0 Millionen Euro getilgt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, vornehmlich resultierend aus PowerGard™ Protection Plänen, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 44,3 Millionen Euro. Der Anstieg ist weitgehend eine Folge der konsequenten Umsetzung der Unternehmensstrategie in Lifecycle Solutions sowie der Übernahme des operativen Agrartechnik-Geschäfts der Vertriebsstandorte in Großbritannien.

Passive latente Steuern bestanden zum 31. Oktober 2024 in Höhe von 19,3 Millionen Euro, wohingegen im Vorjahr 9,8 Millionen Euro aktive latente Steuern ausgewiesen wurden. Die Veränderung berücksichtigt Konzernanpassungen, verrechnete aktive latente Steuern für anzurechnende Zinsaufwendungen sowie aktive und passive latente Steuern für Unterschiede zur Steuerbilanz.



Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen:

	2024	2023
Umsatzerlöse	9.141.593 T€	11.178.940 T€
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.959.885 T€	2.473.203 T€
Konzernjahresüberschuss	1.055.197 T€	1.338.835 T€
Umsatzrentabilität	11,5 %	12,0 %
Eigenkapital	1.377.426 T€	1.072.227 T€
Eigenkapitalquote	20,2 %	15,5 %
Eigenkapitalrentabilität	76,6 %	124,9 %
Gesamtinvestitionen	199.826 T€	226.258 T€

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen die Umsatzerlöse und der Konzernjahresüberschuss dar.

7. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Oktober 2024 hatte der Konzern 10.359 Beschäftigte aus 67 verschiedenen Nationen. Im Vorjahr waren es 10.981 Mitarbeiter. Der durchschnittliche Personalbestand des Geschäftsjahres 2023/2024 hat sich von 10.969 auf 10.504 Mitarbeiter verringert. Der Verringerung betraf überwiegend den Produktionsbereich und spiegelte die Entwicklung der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wider.

Der Personalaufwand reduzierte sich im Berichtsjahr 2023/2024 von 1.118,3 Millionen Euro im Vorjahr auf 1.091,0 Millionen Euro. Davon beliefen sich die Aufwendungen für die Altersversorgung auf 47,5 Millionen Euro bzw. 91,6 Millionen Euro in der Vorperiode. Die Reduzierung der Altersvorsorgeaufwendungen wurden teilweise kompensiert durch Tarifierhöhungen und Maßnahmen zur Optimierung der strategischen Prioritäten.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurden 4,3 Millionen Euro in die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer investiert. Durch regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter auf die Anforderungen des jeweiligen Marktes vorbereitet und in Hinblick auf Produktinnovationen ausgebildet, so dass stets ein hohes Maß an Fachkompetenz und Qualität sichergestellt ist. Mitarbeiterentwicklung und Talentförderung sind ein essenzieller Teil der Unternehmensziele genauso wie die Unterstützung unserer Grundwerte.

Der Konzern wird als Teil von Deere & Company nach hohen ethischen Unternehmensstandards geführt. Zu diesen gehört sowohl die Gleichbehandlung als auch der Fokus auf Diversität, Inklusion und Fairness. Wir wissen, welche großen Chancen für Unternehmen entstehen, wenn unterschiedliche Ideen zusammengebracht werden, Raum für Perspektivenwechsel geschaffen und eine Kultur der Integration und des Verständnisses gefördert wird.

Zudem sehen wir bei John Deere eine gesellschaftliche Verantwortung, uns für andere Menschen einzusetzen und uns im sozialen Bereich zu engagieren.

8. Ökologie / Nachhaltigkeit

Ein aktiver Umweltschutz im Einklang mit der Natur verbunden mit Nachhaltigkeit in allen Unternehmensprozessen ist integraler Bestandteil der John Deere Unternehmensgrundsätze, dem Deere & Company Smart-Industrial-Model sowie der „Leap Ambition“. Ein nachhaltiges Ressourcenmanagement zur Förderung von Leben und Lebensgrundlagen ist für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter, unsere Kunden, unsere Nachbarn und unsere Umwelt unerlässlich. Der Umweltgedanke spielt in Bezug auf Produktnachhaltigkeit bereits in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase von Produkten eine wesentliche Rolle. Ergänzt werden die Nachhaltigkeitsaspekte im Umgang mit der Nutzung alternativer Energieträger, einem verantwortungsbewussten Wasserverbrauch als auch einem verstärkten Recycling bzw. gezielter Abfallreduzierung.

Zur Wahrung und Sicherstellung unserer ökologischen Verantwortung hat Deere & Company ein Umwelt-, Gesundheit- und Sicherheitssystem entwickelt, in das weitgehend alle Unternehmen eingebunden sind. Dieser Standard geht weit über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Globale Teams arbeiten fokussiert in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten und Logistikpartnern.

In der Beschaffung von erneuerbarem Strom sehen wir eine kostengünstige Möglichkeit für unsere Lieferanten, Emissionen zu reduzieren. Seit 2024 bieten wir Lieferanten ein kostenloses Programm an, das Schulungen und Unterstützung für den erfolgreichen Einstieg in den Markt für erneuerbaren Strom bietet.

Ein Highlight des Jahres 2024 stellt ein Gemeinschaftsprojekt mit einem lokalen Energieunternehmen und einem Landwirt dar. Auf einem 24 ha Land des Landwirtes wird eine Agri-PV-Anlage gebaut. Der Spatenstich hat im Mai 2025 stattgefunden. Durch eine Stromabnahmevereinbarung sichern wir einen garantierten Strompreis zu und erhalten für die Unterstützung der regionalen Stromerzeugung entsprechende Umweltzertifikate.

Besonders hervorzuheben ist die Bedeutung der digitalen Landwirtschaft. Präzisionslandwirtschaft bietet Möglichkeiten, mit denen effiziente Feldarbeit mit Umwelt- und Naturschutz verknüpft werden kann. Mit der Digitalisierung wird der Ackerbau nicht nur ökologisch und ökonomisch nachhaltiger. Die Landwirte erhöhen damit auch die Transparenz, indem sie ihre Ackerbaumaßnahmen dokumentieren.

Die Entwicklung neuer Technologien und die Anpassung an die Klimaveränderungen sind wichtig, um die Agrarproduktion zukünftig zu sichern und um die wachsenden Ernährungsproduktionsbedarf der Weltbevölkerung zu decken.



Die Nutzung von Maschinen im Straßenbau, in der Gewinnung und Aufbereitung von Rohstoffen sowie beim Recycling von Baustoffen ist nicht allein wegen der innovativen, sparsamen Maschinenteknik so umweltfreundlich. Auch die Verfahren, von der Straßeninstandsetzung bis zum Kaltrecycling, leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

9. Ausblick

Die herausfordernde Marktdynamik in Bezug auf die geopolitische Instabilität, der Inflations- und Rezessionsrisiken sowie der potenziellen Auswirkungen der schwelenden globalen Handelspolitik und den Zöllen sorgt in der gesamten Industrie für große Verunsicherung.

Laut VDMA-Prognose ist das Jahr 2025 für die Landtechnik nochmals verhalten. Jüngsten Erhebungen zufolge helle sich die Branchenstimmung aber allmählich auf. Auch gebe es Indizien, dass sich die Konjunkturentwicklungen auf den Weltmärkten wieder differenzieren. So wird der US-amerikanische Markt derzeit noch von hohen Lagerbeständen ausgebremst, während sich der Abbau der Händlerlager in Europa schneller zu vollziehen scheint.

Aufgrund der geschwächten landwirtschaftlichen Fundamentaldaten gehen wir von einer moderaten Nachfrage in Nordamerika aus. In Europa wird ebenfalls ein Rückgang erwartet, wenngleich in einem gemäßigten Tempo. Zu den negativen Faktoren zählen Ertragsrückgänge durch ungünstige Witterungsverhältnisse, geringere regionale Rohstoffpreise aufgrund einer Mischung aus überschüssigem Getreidezufluss aus der Ukraine und dem weltweiten Preisdruck, anhaltend hoher Inputkosten und ungünstige Agrarvorschriften. Diese Herausforderungen in Verbindung mit einem erhöhten Branchenbestand lassen uns von einem niedrigen Absatzniveau im Jahr 2025 ausgehen. Umso wichtiger ist es, flexibel zu handeln und kontinuierlich in fortschrittliche Produkte, Lösungen und Fertigungskapazitäten zu investieren, um unseren Kunden einen Mehrwert zu bieten und gleichzeitig auf einem globalen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die weltweiten Straßenbaumärkte sind den Prognosen zufolge flach verlaufend und insgesamt als stabil einzustufen. Ein leichter Rückgang wird für den Markt in Nord- und Südamerika erwartet.

Mit der bauma 2025, der im April stattgefundenen Weltmesse für Baumaschinen, wurden in der Branche weitere Impulse gesetzt. Ein deutliches Wachstum wurde bei den Besuchern aus dem Ausland verzeichnet. Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Fortschritt nahmen einen hohen Stellenwert ein und sind zukunftsweisend. Für Besucher der Wirtgen Group stand in der Technology Zone das John Deere Operations Center™ für Baumaschinen im Mittelpunkt, die zentrale Plattform für digitale Lösungen für das Management von Baustellen. Digitale Lösungen tragen unter anderem dazu bei, dass Kunden auch die zunehmenden Berichtspflichten ohne wesentlichen Mehraufwand bewältigen können und im Arbeitsalltag deutlich entlastet werden, um so eine Qualität und Effizienzsteigerung zu erzielen. Zudem wird der Blick auf die Emissionen immer relevanter.

Weiterhin könnten für den Markt in Deutschland mögliche Konjunkturimpulse aus dem im März 2025 von der Bundesregierung beschlossenen Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz gesetzt werden.

Für die weltweite Landmaschinenbranche rechnet Deere & Company, je nach Region, mit Rückgängen von 5 % bis 15 % für das Geschäftsjahr 2024/2025. Für Europa wird ein gleichbleibendes Volumen erwartet. Für die weltweite Straßenbaumaschinenbranche liegt die Deere & Company Prognose auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Basierend auf diesen Faktoren gehen wir für das kommende Geschäftsjahr für den Teilkonzern John Deere GmbH & Co. KG von einem rückläufigen Umsatz gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr aus. Die derzeitige Vorschau zeigt eine Abnahme von ca. 5 %. Der Konzernjahresüberschuss wird sich voraussichtlich um ca. 20 - 25 % reduzieren. Die Prognose berücksichtigt die Auswirkungen der erwarteten globalen Zölle.

Trotz der kurzfristigen Herausforderungen auf dem Markt blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

10. Risikomanagement

Sowohl die Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG als auch die Tochtergesellschaften sind in das Risikofrüherkennungs- und Vorsorgesystem der Deere & Company eingebunden. Eine Verzahnung in den Deere Konzern liegt nahezu in allen Unternehmensbereichen vor. Um die weltweiten Risiken zur Erreichung der Unternehmensziele zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, hat Deere & Company sein Risikomanagement-System in strategische, operative, gesetzliche und sonstige Risiken kategorisiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen. Dem Vorstand der Deere & Company wird regelmäßig Bericht erstattet. Unterstützung hierbei leistet vor allem die Interne Revision.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Geschäfte nach den höchsten ethischen Standards betrieben werden. Der Center for Global Business Conduct der Deere & Company agiert hier als vertrauenswürdiger Berater.

Die Geschäftsführung der John Deere GmbH & Co. KG hat sich zudem eine Geschäftsordnung gegeben. Die Geschäftsführung wird in einem Quartalsbericht über berichtspflichtige Vorgänge informiert. Als wesentliche Elemente wurden unter anderem Produkthaftung, Personalbelange, Umwelt und Sicherheit, Exportkontrolle, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Steuern und Zölle sowie das Finanz- und Rechnungswesen identifiziert. Weiterhin leisten Reporting-Instrumente wie die Produktlinienrechnung und das monatliche Finanz-Reporting von Ist- und Plan-Zahlen einen wichtigen Beitrag zur Überwachung der Geschäfte. Somit sind die Entscheidungsträger in die Erkennung von wesentlichen Risiken frühzeitig eingebunden.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Allgemeine Chancen & Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns unterliegt den Chancen & Risiken der Land- und Baumaschinenbranche.

Agrar- und finanzpolitische Entscheidungen sowie konjunkturelle Veränderungen und Witterungsbedingungen bzw. Klimaveränderungen beeinflussen den Absatz unserer Produkte ebenso wie die Wettbewerbssituation und die Höhe der Lagerbestände und die Verfügbarkeit von Agrarrohstoffen auf dem Weltmarkt. Global gesehen sehen die langfristigen Prognosen positiv aus. Die Aussichten im weltweiten Agrarsektor sind mittel- und langfristig als günstig einzuschätzen, weil die Weltbevölkerung weiter steigen wird. Die Entwicklung von Agrarerzeugnissen ist ein komplexer Prozess, der eine Vielzahl von Aspekten berücksichtigt, um die steigende Weltbevölkerung zu ernähren. Durch die Steigerung der Produktion, die Förderung der Nachhaltigkeit und die Veränderung der Ernährungsweisen kann die Ernährungssicherheit weltweit verbessert werden. Angesichts der ambitionierten Nachhaltigkeitsziele, aber auch aufgrund der immer multidimensionaleren weltweiten Herausforderungen ist es unabdingbar, die gesamte Prozesskette ganzheitlich in den Blick zu nehmen. Dabei sind Nahrungsmittelsicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz als äquivalente Ziele zu berücksichtigen. Zu den Aufgaben der Landwirtschaft gehört, die Folgen des Klimawandels zu bewältigen und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Damit die Bilanz



zwischen Ökologie und Ökonomie für den Landwirt stimmt, ist der Einsatz von Digitalisierung, aber auch von innovativen Antriebs- und Kraftstoffoptionen unumgänglich. Dadurch werden sich auch mittelbar der Absatz von Landmaschinen sowie der Bedarf an innovativen Dienstleistungen erhöhen und zum langfristigen Erfolg unseres Konzerns beitragen.

Die künftige Geschäftsentwicklung der Baumaschinenindustrie wird maßgeblich von der weltweiten Konjunktur in den Absatzmärkten und der Wettbewerbsposition bestimmt. Ein zunehmendes Verkehrsaufkommen, gestiegene Ansprüche an eine moderne Verkehrsinfrastruktur sowie der Bedarf an Urbanisierung werden die Straßenbaubranche weiterwachsen lassen. Die Nachfrage an Investitionsgütern wird durch weltweite öffentliche Investitionsprogramme und Bauprojekte begünstigt und bietet für die Baumaschinenhersteller die Möglichkeit, das Geschäftsmodell erfolgreich voranzutreiben. Im Gegenzug ist der Fachkräftemangel ein Risikofaktor in der Baubranche. Durch den Einsatz von Technologien im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung lassen sich Effizienzpotentiale bei Bauprozessen ausschöpfen.

Insgesamt sind wir voller Zuversicht, dass wir gut positioniert sind, über den gesamten Konjunkturzyklus hinweg solide Ergebnisse mit unseren Premiumprodukten und Dienstleistungen, die auf eine nachhaltige Art und Weise produziert werden, zu erwirtschaften und die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen zu erhalten und auszubauen.

Marktrisiken / Ökonomische Risiken

Um auf ein verändertes Nachfrageverhalten schnell und effizient reagieren zu können, werden der Absatzmarkt und insbesondere die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden kontinuierlich beobachtet und analysiert. Eine enge Zusammenarbeit ist dabei unerlässlich. Der Einsatz von umfassenden Frühwarnindikatoren ermöglicht eine optimale Anpassung des Produktportfolios und des Produktionsprogramms an die sich verändernden Situationen in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld. Preisrealisierungen sind ein weiterer Erfolgsfaktor, aber auch Risikofaktor. Um dem Risiko begegnen zu können, ist eine effiziente Wertschöpfungskette einschließlich Kostenkontrolle genauso unabdingbar wie die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Produkte, die bestmögliche Versorgung mit Ersatzteilen und die Bereitstellung von Dienstleistungen als Smart Industrial Company. Darüber hinaus können politische Maßnahmen in Form von erhöhten Zollbarrieren, internationale Sanktionen oder Limitierung von Energieträgern zu erheblichen Absatzrisiken führen. Die politische und soziale Stabilität auf den globalen Märkten können das Geschäft genauso beeinflussen wie ein Rückgang der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Wachstum, Kaufkraft oder Inflation.

Beschaffungsrisiken

Beschaffungsmärkte werden mit bewährten Kontroll- und Steuerungsinstrumenten überwacht. Die Weltmarktpreise für Rohstoffe sind unter permanenter Beobachtung. Risiken aus unterbrochenen Prozessketten in der Materialwirtschaft werden von unseren Beschaffungsgruppen, der globalen Einkaufsorganisation sowie der Logistik intensiv verfolgt. Eine disziplinierte Zusammenarbeit mit Lieferanten und Dienstleistern sowie ein nachhaltiger Austausch mit kritischen Lieferanten finden kontinuierlich statt. Materialbestände werden unter Risikogesichtspunkten gemanagt und bewertet. Eine gegebenenfalls dynamische Produktionsplanung ermöglicht die optimale Ressourcennutzung. Das aktive Risikomanagementsystem minimiert das Risiko von Produktionsausfällen infolge unzureichender Versorgung mit Produktionsmaterialien. Durch entsprechende Verträge und Maßnahmen werden Fehlentwicklungen, insbesondere im Bereich innovativer Technologien, vermieden. Ersatzteile werden flexibel innerhalb unserer Channels disponiert; Logistikprozesse aktiv an den Bedarf angepasst.

Qualitätsrisiken

Um unsere Produkte in höchster Qualität und Zuverlässigkeit zu fertigen, wurde ein Qualitäts- und Produktionssystem entwickelt, das standardisierte Prozesse von der Neuentwicklung eines Produktes über die Fertigung und Auftragsabwicklung bis hin zur Auslieferung und nachhaltigen Kundenbetreuung gewährleistet. Eine vollständige Verifizierung und Validierung der Produktfunktionen, der Zuverlässigkeit und der Haltbarkeit findet bereits vor Produktionsbeginn statt, gefolgt von einer konsequenten Produktionskontrolle. Das Qualitäts- und Produktionssystem wird auf Basis weltweit einheitlicher Deere Standards in regelmäßigem Rhythmus zertifiziert.

Wechselkursrisiken

Die Fremdwährungsströme des Teilkonzerns John Deere GmbH & Co. KG werden im Rahmen des Risikomanagements der Deere & Company laufend überwacht und gelenkt. Sowohl auf der Beschaffungsseite als auch auf der Absatzseite bestehen Wechselkursrisiken, die überwiegend durch US-Dollar Transaktionen verursacht sind. Dies ist vor allem auf die enge Vernetzung mit der Deere & Company Gruppe und den damit verbundenen Lieferungen von und an US-Gesellschaften zurückzuführen. Sofern sich die Zahlungsströme in fremder Währung annähernd ausgleichen, werden keine Sicherungsgeschäfte getätigt. Andernfalls werden Wechselkursrisiken mittels geeigneter Sicherungsinstrumente kompensiert oder zumindest minimiert. Systemische Risiken im europäischen Derivatemarkt sollen mittels der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) begegnet werden. John Deere erfüllt uneingeschränkt sämtliche Anforderungen an eine nichtfinanzielle Gegenpartei.

Liquiditäts- und Zinsrisiken

Die Muttergesellschaft als auch die Tochtergesellschaften sind Teil des globalen Treasury-Risikomanagements der Deere & Company. Zudem ist die John Deere GmbH & Co. KG in das Cash-Pooling-System der John Deere Cash Management S.A., mit Sitz in Luxemburg, eingebunden, die Liquidität in ausreichendem Umfang sowohl kurz- als auch mittelfristig zur Verfügung stellt. Langfristiger Liquiditätsbedarf wird von Deere & Company Unternehmen festverzinslich bereitgestellt. Somit ist das Liquiditäts- und Zinsrisiko für den Konsolidierungskreis limitiert. Auf Konzernebene Deere & Company werden Zinsrisiken mittels Sicherungsmitteln abgesichert. Auf dem Finanzmarkt bedient sich Deere & Company ausschließlich der Finanzinstrumente mit exzellenter Bonität. Daneben bestehen in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Kreditinstituten.

Finanzrisiken

Das Risiko aus bestehenden Zusagen einer betrieblichen Altersversorgung der Muttergesellschaft, welches den größten Teil im Konzern ausmacht, ist durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) begrenzt. Die Mittel werden im Rahmen eines Spezialfonds verwaltet. Sie sind überwiegend langfristig angelegt und bestehen vornehmlich aus Rentenpapieren mit einem vergleichsweise geringen Risiko. Die Anlagestruktur wird kontinuierlich überwacht, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.

Infolge der zunehmend zentralisierten Entscheidungen über das Produktportfolio von Landmaschinen und gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsinitiativen zur Vereinfachung und Standardisierung des Produktdesigns auf gängige Plattformen und Engineering-Module hat Deere eine Strategie zur Zentralisierung des IP-Eigentums einer U.S.-amerikanischen Gesellschaft umgesetzt. Im Zuge dessen wurden die in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Produktionsgesellschaften für Landmaschinen auf ein Technologie-Lizenz-Modell umgestellt.



Zur Vermeidung daraus resultierender Transfer-Price-Risiken hat Deere im Jahr 2021 (mit Rollback-Zeitraum 2018-2019) ein Vorabverständigungsverfahren (Advance Pricing Agreement „APA“) beim Bundeszentralamt für Steuern und beim amerikanischen Internal Revenue Service (IRS) gestellt. Auf Antrag der zuständigen Behörden wurde das APA ausgesetzt, und die relevanten Transaktionen wurden im Rahmen der aktuell stattfindenden steuerlichen Betriebsprüfung der John Deere GmbH & Co. KG für die Wirtschaftsjahre 2016-2019 gewürdigt. Deere hat die von der Betriebsprüfung aufgegriffenen Sachverhalte mit den zuständigen Behörden in Deutschland und den USA im Wege der Mutual Agreement Procedure (MAP) zur Vermeidung von Doppelbesteuerung gestartet. Der Antrag auf die Einleitung eines Verständigungsverfahrens wurde am 10. Februar 2025 gestellt. Die potenziellen Steuerrisiken wurden durch Deere nach den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und vernünftiger kaufmännischer Vorsicht beurteilt. Aufgrund der vorliegenden Sachlage und Einschätzung wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 unter Berücksichtigung von Kompensationseffekten keine Steuerrückstellung gebildet.

Forderungsrisiken

Da im Konzern überwiegend Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen, ist das Risiko an Forderungsausfällen begrenzt. Forderungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit Dritten sind teilweise an die John Deere Bank S.A., Luxemburg, abgetreten. Aufgrund eines Factoring-Vertrages trägt die John Deere Bank S.A. das Ausfallrisiko. Für die übrigen Forderungen gegen Dritte reduziert ein aktives Forderungsmanagement als auch gezielte Absicherungen bei Kreditversicherungsunternehmen das Ausfallrisiko. Die Planungs- und Steuerungsinstrumente zeigen frühzeitig mögliche Risiken an und ermöglichen, diesen flexibel mit geeigneten Sicherungsmaßnahmen zu begegnen.

Risiken Informationstechnik und Kommunikation

Das Risikomanagement der Deere & Company sowie deren Tochtergesellschaften berücksichtigt die Verwendung effizienter Verfahren in den Bereichen Informations- und Cybersicherheit, um die strategischen Ziele zu erreichen als auch den gesetzlichen Pflichten nachzukommen. Diese Verfahren umfassen Richtlinien und Sicherheitsstandards im Zusammenhang mit Daten und IT-Systemen, wie Grundsätze elektronischer Ressourcen, Schriftgutverwaltungsgrundsätze, Informationsklassifizierungsgrundsätze, Datenschutzrichtlinien, Grundsätze über die Verwendung von Software, Standards über Identitäts- und Zugriffskontrollen. Die Belegschaft wird in vielerlei Hinsicht intensiv sensibilisiert und kontinuierlich geschult. Sofern angemessen, werden Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit in Übereinstimmung mit Branchenstandards und Best Practices ergriffen. Dies gilt sowohl für präventive Maßnahmen als auch für die frühzeitige Detektion und Reaktion auf die Gefahren des digitalen Bereiches sowohl für unsere Kunden als auch für uns als Unternehmen.

Schadens- und Haftungsrisiken

Im Rahmen der Gruppenversicherung von Deere & Company sind sowohl das Mutterunternehmen als auch die übrigen Konzerngesellschaften gegen Schadensfälle und Haftungsrisiken versichert. Dies betrifft sowohl das Vermögen als auch das operative Geschäft. Der Umfang des Versicherungsbedarfs wird regelmäßig angepasst.

Um die Nachahmung oder Nutzung von Erfindungen durch Dritte für einen bestimmten Zeitraum zu schützen, werden, sofern wirtschaftlich sinnvoll, Patente angemeldet.

Aus den beschriebenen Risiken ist für die John Deere GmbH & Co. KG keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage ersichtlich.

Mannheim, den 11. Juli 2025

John Deere GmbH & Co. KG

Konzern-Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

AKTIVA

	Anhang	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	(8)	475.747	759.843
Sachanlagen		1.146.411	1.064.184
Finanzanlagen		1.124	1.378
Anlagevermögen	(7)	1.623.282	1.825.405
Vorräte	(9)	1.138.188	1.334.332
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(10)	3.874.594	3.573.897
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		151.987	168.539



	Anhang	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Umlaufvermögen		5.164.769	5.076.768
Rechnungsabgrenzungsposten		18.100	20.033
Aktive latente Steuern		0	9.777
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(11)	1.266	33
SUMME DER AKTIVA		6.807.417	6.932.016
PASSIVA			
	Anhang	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Kapitalanteile der Kommanditistin		101.000	101.000
Gewinnrücklagen		265.999	167.858
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		29	27
Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		1.010.398	803.342
Eigenkapital	(12)	1.377.426	1.072.227
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	(13)	98.951	98.375
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	687.940	819.531
Steuerrückstellungen		146.541	125.403
Sonstige Rückstellungen	(15)	848.002	892.108
Rückstellungen		1.682.483	1.837.042
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		878	779
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		47.997	57.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		247.679	317.789
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.159.733	3.437.357
Sonstige Verbindlichkeiten		33.109	15.261
Verbindlichkeiten	(16)	3.489.396	3.828.838
Rechnungsabgrenzungsposten		139.847	95.534
Passive latente Steuern	(17)	19.314	0
SUMME DER PASSIVA		6.807.417	6.932.016

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024



	Anhang	01.11.2023 - 31.10.2024	01.11.2022 - 31.10.2023
		T€	T€
Umsatzerlöse	(18)	9.141.593	11.178.940
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		(7.181.708)	(8.705.737)
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.959.885	2.473.203
Forschungs- und Entwicklungskosten		(113.391)	(117.897)
Vertriebskosten		(430.178)	(394.469)
Allgemeine Verwaltungskosten		(217.702)	(201.460)
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	75.729	54.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	(39.781)	(45.766)
Erträge aus anderen Wertpapieren		1.272	549
Finanzergebnis	(22)	74.664	(165.550)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	(254.031)	(262.260)
Ergebnis nach Steuern		1.056.467	1.340.470
Sonstige Steuern		(1.270)	(1.635)
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		1.055.197	1.338.835
Einstellung in die Gewinnrücklagen		(44.799)	(535.493)
Konzernbilanzgewinn nach Verwendungsrechnung, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist		1.010.398	803.342

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

(1) Rechtsverhältnisse

Die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim ist im Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRA 704371 eingetragen. Komplementärin ohne Kapitalanteil ist die John Deere GmbH in Luxemburg. Alleinige Kommanditistin ist die John Deere Global Holdings LP, USA. Die Kommanditistin hat mit Wirkung zum 22. September 2024 ihren Sitz von Kanada nach USA verlegt.

Die John Deere Walldorf GmbH mit Sitz in Luxemburg ist Komplementärin der John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Deutschland.

(2) Erstellung Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Mutterunternehmen des Konzerns ist die John Deere GmbH & Co. KG mit Sitz in Mannheim. Der Konzernabschluss besteht insgesamt aus 14 vollkonsolidierten Unternehmen, die ihren Sitz fast ausschließlich in Deutschland haben.

Zur Anwendung kommen die Vorschriften gemäß § 290 ff. HGB. Des Weiteren wurden die Vorschriften der „Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS)“, mit nachfolgender Ausnahme, im Wesentlichen beachtet: In DRS 20 „Konzernlagebericht“ enthaltene Empfehlungen, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, werden grundsätzlich nicht beachtet. Die Nichtbeachtung des vorgenannten DRS wird mit der Erfüllung der gesetzlichen Mindestanforderungen begründet.

Für folgende Unternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH, Mannheim
- John Deere Walldorf International GmbH, Walldorf



- Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen
- Joseph Vögele AG, Ludwigshafen/Rhein
- Wirtgen GmbH, Windhagen
- Hamm AG, Tirschenreuth
- Wirtgen Deutschland Vertriebs- und Service GmbH, Augsburg
- ERSEG GmbH, Windhagen
- Wirtgen Africa Holding GmbH, Windhagen

Für folgende Unternehmen wurde von der Befreiung von Aufstellungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim
- John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf

Die John Deere GmbH & Co. KG sowie deren Tochtergesellschaften gehören zum Konzern der Deere & Company, Moline, Illinois, USA. Deere & Company stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, dem das Mutterunternehmen als Tochterunternehmen angehört. Für den Weltkonzern wurde ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der nordamerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) erstellt, der im Internet unter <http://www.Deere.com> abgerufen werden kann.

(3) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen einbezogen, bei denen die John Deere GmbH & Co. KG unmittelbar oder über ihre Tochtergesellschaften die Mehrheit der Stimmrechte ausüben kann.

Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz 31. Oktober 2024

Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteil am Kapital
John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim	Deutschland	Mutter
Unmittelbare Beteiligungen		
John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH, Mannheim	Deutschland	100 %
John Deere Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf	Deutschland	100 %
John Deere Walldorf GmbH, Luxemburg	Luxemburg	100 %
Mittelbare Beteiligungen		
John Deere Walldorf International GmbH, Walldorf	Deutschland	100 %
Wirtgen Road Technologies GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Joseph Vögele AG, Ludwigshafen/Rhein	Deutschland	100 %
Wirtgen GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Hamm AG, Tirschenreuth	Deutschland	100 %
baukema Handel GmbH i. L., Windhagen	Deutschland	100 %
ERSEG GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Wirtgen Deutschland Vertriebs- und Service GmbH, Augsburg	Deutschland	100 %
Wirtgen North Africa GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %
Wirtgen Africa Holding GmbH, Windhagen	Deutschland	100 %



Name und Sitz der Gesellschaft	Land	Anteil am Kapital
Wirtgen Libya J.C., Tripoli	Libyen	100 %

Alle in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß §§ 300 ff. HGB voll konsolidiert.

(4) Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Gesellschaften, mit Ausnahme der baukema Handel GmbH i. L., sind zum Stichtag 31. Oktober 2024 aufgestellt. Die baukema Handel GmbH i. L., ohne operatives Geschäft, ist für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung. Dem Konzernabschluss zum 31. Oktober 2024 liegt der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zugrunde.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen. Dabei werden bei der Erstkonsolidierung die Anschaffungskosten der Beteiligung zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung bzw. bei Anteilerwerben zum Erwerbszeitpunkt mit dem Buchwert des Eigenkapitals verrechnet. Der Buchwert des Eigenkapitals entspricht den ermittelten Zeitwerten der übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Unternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge wurden so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten bzw. Passivposten zugeordnet. Gemäß § 301 Abs. 3 HGB werden verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und passivische Unterschiedsbeträge als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. Die in immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen aufgedeckten stillen Reserven werden, soweit abnutzbar, über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Die zugrundeliegenden Zeitwerte wurden unter Anwendung der Lizenzpreisanalogiemethode (Markenzeichen und Technologien), der Residualwertmethode (Auftragsbestände), kostenorientierter Verfahren (bewegliches Sachanlagevermögen), der Wiederbeschaffungskosten (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), der „Comparative Sales Method“ (Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse und Waren) sowie marktpreis-, ertragswert-, kapitalwert- und kostenorientierter Verfahren (Grundstücke und Gebäude) ermittelt.

Bei Folgekonsolidierungen werden - sofern nicht weitere Anteilskäufe oder Kapitalerhöhungen erfolgen, die analog der Erstkonsolidierung behandelt werden - die nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung entstehenden Ergebnisse der Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgswirksam.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten zwischen den Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden gegeneinander verrechnet.

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige interne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die sich aus Konsolidierungsmaßnahmen ergebenden latenten Steuern sind nach der Verrechnung von aktiven mit passiven latenten Steuern im Posten „Passive latente Steuern“ enthalten.

(5) Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bzw. zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt, mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zum historischen Kurs umgerechnet wird, zu Devisenkassamittelkursen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Aufwands- und Ertragspositionen werden erfolgswirksam behandelt. Die Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Vorschriften des HGB sowie den handelsrechtlichen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei der Erstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet und eine gesonderte Position „Forschungs- und Entwicklungskosten“ eingefügt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit den Konzern-Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen über die zu erwartende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Ein zuvor berücksichtigter Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert wird nicht berücksichtigt, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Die Herstellungskosten der selbstgestellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Produktionsbereichs. Die Anschaffungskosten enthalten anteilige Anschaffungsnebenkosten und sind um Anschaffungskostenminderungen gekürzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- und Firmenwerte werden planmäßig auf die Geschäftsjahre verteilt, in denen sie voraussichtlich genutzt werden.

Die Abschreibungsätze orientieren sich jeweils an den folgenden branchenüblichen Nutzungszeiträumen:

Markenzeichen	10 - 15 Jahre
Technologien	8 Jahre
Kundendaten	5 Jahre
Geschäfts- oder Firmenwert	5 - 8 Jahre



Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	2 - 15 Jahre
Gebäude und Gebäudeausstattung	10 - 50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8 - 25 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 - 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 14 Jahre

Für den Geschäfts- oder Firmenwert, der aus den im Dezember 2017 erworbenen Wirtgen Unternehmen resultiert, wurde eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt. Die planmäßige Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes berücksichtigt die starke Stellung in der Baumaschinenbranche - Straßenbau - in Bezug auf den Kundenstamm sowie die Expertise im Bereich der Produktion. Dem Geschäfts- oder Firmenwert, der der Zweigniederlassung Wirtgen Group, Windhagen, zuzuordnen ist, liegt eine planmäßige Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde. Der Zeitraum ist an die Organisationsstrukturen der Zweigniederlassung angelehnt.

Die planmäßigen Abschreibungen für Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden nach der linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sofern erforderlich, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung Wertpapiere um außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vermindert. Ein zuvor berücksichtigter Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert wird nicht berücksichtigt, soweit die Gründe dafür nicht mehr bestehen. Im Falle niedrigerer oder unverzinslicher Darlehen werden Ausleihungen zum Barwert aktiviert.

Die **Vorräte** werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Marktpreis bzw. niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Die Herstellungskosten umfassen zudem anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit sie dem Produktionsbereich zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht einbezogen. Als niedrigerer Marktpreis werden bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie bei Waren und Ersatzteilen die Wiederbeschaffungskosten als niedrigerer beizulegender Wert und bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen die Wiederherstellungskosten angesetzt. Bei Waren und fertigen Erzeugnissen werden zusätzlich Abschläge zur Berücksichtigung niedrigerer Preise am Absatzmarkt vorgenommen - verlustfreie Bewertung aus Sicht des Absatzmarktes. Wertabschläge für Risiken auf Grund von langer Lagerdauer sowie verminderter technischer Verwertbarkeit werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert. Die auf fremde Währung lautenden kurzfristigen Vermögensgegenstände werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Die auf fremde Währung lautenden flüssigen Mittel werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit dem Zeitwert bewertet und mit den Schulden verrechnet. Soweit sich dabei ein übersteigender Betrag ergibt, wird dieser als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die Aufwendungen und Erträge wurden entsprechend verrechnet.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** resultiert aus einem die Anschaffungskosten übersteigenden Reinvermögen der John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Das Mutter-Tochter-Verhältnis von der John Deere GmbH & Co. KG und der John Deere-Lanz Verwaltungs-GmbH wurde durch eine Sacheinlage begründet und die Beteiligung des Mutterunternehmens wurde nach den Grundsätzen für Sacheinlagen mit Anschaffungskosten unterhalb des beizulegenden Werts angesetzt. Daraus folgt, dass der Unterschiedsbetrag Eigenkapitalcharakter hat. Der Zeitraum der Amortisierung des negativen Unterschiedsbetrages liegt für das abnutzbare Vermögen zwischen 1 und 50 Jahren. Der negative Unterschiedsbetrag, der auf das nicht abnutzbare Vermögen entfällt, wird zum Zeitpunkt einer Veräußerung aufgelöst.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit dem Erfüllungsbetrag, der dem versicherungsmathematischen Barwert der künftigen Pensionszahlungen entspricht, angesetzt. Das versicherungsmathematische Bewertungsverfahren entspricht dem Anwartschaftsbarwertverfahren i.S. v. IAS 19.64 - 19.71. Dabei kommen die Heubeck-Richttafeln 2018G zur Anwendung. Den Verpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,88 % zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz wurde auf Basis der von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 30.09.2024 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen mit den zu diesem Stichtag verfügbaren Marktdaten unter Annahme unveränderter Marktverhältnisse auf den Bilanzstichtag extrapoliert. Er entspricht einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren. Künftige Gehaltssteigerungen sind mit 3,00 % berücksichtigt, Rentensteigerungen mit 2,20 % und Fluktuationen mit 1,00 %. Die Rentendynamik von 2,20 % berücksichtigt ebenfalls Inflationserwartungen. Für die Pensionen aus Entgeltumwandlung hingegen werden diese Parameter mit 0,00 % inkalkuliert.

Steuerrückstellungen und **sonstige Rückstellungen** werden im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser liegt zwischen 1,42 % und 1,71 %. Zukünftig erwartete Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen im Sinne des Altersteilzeitgesetzes erfolgt nach dem IDW RS HFA 3 (Handelsrechtliche Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen) vom 19.06.2013. Auf Basis der Altersteilzeitregelung nach dem Block-modell wurde eine Abzinsung mit dem fristadäquaten Marktzins vorgenommen. Der Rechnungszinssatz wurde mit 1,42 % und der Gehaltstrend mit 3,00 % zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Die auf fremde Währung lautenden kurzfristigen Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Für die sich in künftigen Jahren voraussichtlich ausgleichenden Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie für Unterschiede, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 305 HGB beruhen, wurde ein **Abgrenzungsposten für passive latente Steuern** angesetzt.



Der Berechnung wurden folgende durchschnittliche Steuersätze zugrunde gelegt:

	31.10.2024	31.10.2023
Personenhandelsgesellschaften	13,4 %	13,8 %
Kapitalgesellschaften	29,7 %	27,7 %

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der Bruttowerte und Abschreibungen der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist als Anlage des Anhangs dargestellt.

(8) Immaterielle Vermögensgegenstände

Vom Wahlrecht zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurde kein Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der am 1. Dezember 2017 erworbenen Wirtgen Gesellschaften wurden immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von T€ 634.700 identifiziert. Davon entfallen T€ 329.500 (Buchwert 31.10.2024: T€ 177.564) auf Marken und T€ 305.200 (Buchwert 31.10.2024: T€ 41.329) auf Technologien. Zusätzlich entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 1.726.486 (Buchwert 31.10.2024: T€ 233.790).

Zusätzliche Marken in Höhe von T€ 15.500 (Buchwert 31.10.2024: T€ 4.779) resultieren aus Jahresabschlüssen von weiteren einbezogenen Unternehmen.

Ferner bestehen immaterielle Vermögenswerte in Form von Kundendaten mit einem Buchwert von T€ 14.595.

(9) Vorräte

Die Vorräte setzten sich wie folgt zusammen:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	297.867	362.919
Unfertige Erzeugnisse	152.799	177.226
Fertige Erzeugnisse und Waren	687.316	793.682
Geleistete Anzahlungen	206	504
Summe	1.138.188	1.334.331

(10) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzten sich wie folgt zusammen:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	236.465	219.054
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.557.873	3.298.832
Sonstige Vermögensgegenstände	80.255	56.011
Summe	3.874.593	3.573.897

Davon haben eine Restlaufzeit bis ein Jahr:



	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	233.680	215.578
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.557.873	3.298.832
Sonstige Vermögensgegenstände	79.958	55.705
Summe	3.871.511	3.570.115

Davon haben eine Restlaufzeit über ein Jahr:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.785	3.476
Sonstige Vermögensgegenstände	297	306
Summe	3.082	3.782

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen T€ 584.757 den Liefer- und Leistungsverkehr (Vorjahr: T€ 596.593), T€ 2.922.476 (Vorjahr: T€ 2.572.090) betreffen kurzfristige Ausleihungen und Geldanlagen im Rahmen des Cash-Pooling und T€ 50.639 (Vorjahr: T€ 130.149) sonstige Vermögensgegenstände.

(11) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Wertpapiere	1.221	0
Rückdeckungsversicherung	45	33
Summe	1.266	33

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus Wertpapieren zur Absicherung von langfristigen Lebensarbeitszeitverpflichtungen sowie aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsrückstellungen. Dem Zeitwert von T€ 40.223 (Vorjahr: T€ 259) stehen Anschaffungskosten von T€ 39.021 (Vorjahr: T€ 259) gegenüber. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 38.957 (Vorjahr: T€ 226). Im Vorjahr bestand der Saldo ausschließlich aus der Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen.

(12) Eigenkapital

Das Kommanditkapital entspricht dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten. Das Haftungskapital beträgt T€ 100.000.

Der Differenzbetrag zwischen dem Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist (T€ 1.010.398) und dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Ergebnis des Konzerns (T€ 1.055.197) wird gemäß DRS 22 Rz. 24 in die sonstigen Konzerngewinnrücklagen eingestellt.

Der Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmens zuzurechnen ist, ergibt sich wie folgt:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Jahresüberschuss des Mutterunternehmens	1.010.398	995.104
- Vorabausschüttung	0	-191.762
Bilanzgewinn des Mutterunternehmens	1.010.398	803.342

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr 2023/2024 ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.



(13) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Die Veränderung von T€ 576 des Geschäftsjahres 2023/2024 auf T€ 98.951 erfolgte korrespondierend zur Amortisierung des übersteigenden Reinvermögens zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Der originäre Unterschiedsbetrag resultiert aus der Kapitalkonsolidierung einer Tochtergesellschaft.

(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände - Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB - wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Der Überhang aus den zum Zeitwert (= Kurswert) ermittelten finanziellen Vermögensgegenständen und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen teilt sich wie folgt auf und wird in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit T€ 627.441 für Pensionen und mit T€ 60.499 für Entgeltumwandlung ausgewiesen.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis gezeigt.

Pensionsrückstellungen Konzern:

	31.10.2024 T€			
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)	Contractual Trust Arrangement (CTA)	Zeitwert	Unrealisierte Gewinne
1.451.386	337.363		823.945	486.582

Pensionsrückstellungen der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:

	31.10.2024 T€			
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)	Contractual Trust Arrangement (CTA)	Zeitwert	Unrealisierte Gewinne
1.287.587	317.196		785.133	467.937

Rückstellungen Entgeltumwandlung Konzern:

	31.10.2024 T€			
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)	Contractual Trust Arrangement (CTA)	Zeitwert	Unrealisierte Verluste
73.209	12.982		12.710	272

Rückstellungen Entgeltumwandlung der Muttergesellschaft John Deere GmbH & Co. KG:

	31.10.2024 T€			
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Contractual Trust Arrangement (CTA)	Contractual Trust Arrangement (CTA)	Zeitwert	Unrealisierte Verluste
	61.939	11.367	11.076	291

Zum 31.10.2024 bestand ein negativer Unterschiedsbetrag von T€ 16.045 gem. § 253 Abs. 6 HGB. Im Vorjahr unterlagen T€ 42.015 einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

(15) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für den Personalbereich, Garantien, Verkaufsförderung sowie ausstehende Rechnungen.

Die in den Personalarückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit sowie die Rückstellungen für langfristige Lebensarbeitszeitverpflichtungen sind vor dem Insolvenzfall sowie der Einzelvollstreckung abgesichert.

Der Überhang aus den zum Zeitwert ermittelten finanziellen Vermögensgegenständen und dem Erfüllungsbetrag der Rückstellungen teilt sich wie folgt auf:

Rückstellungen Lebensarbeitszeitkonten Konzern:

	31.10.2024 T€			
Erfüllungsbetrag Rückstellung	Anschaffungskosten Absicherung	Absicherung	Zeitwert	Unrealisierte Gewinne
	2.886	2.446	2.626	180

(16) Verbindlichkeiten

Restlaufzeit bis zu einem Jahr:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	878	779
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	47.997	57.652
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247.679	317.789
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	181.121	458.745
Sonstige Verbindlichkeiten	33.109	15.261
< davon aus Steuern >	< 25.785 >	< 9.033 >
< davon im Rahmen der sozialen Sicherheit >	< 876 >	< 984 >
Summe	510.784	850.226

Restlaufzeit über ein Jahr:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.978.612	2.978.612
Summe	2.978.612	2.978.612

davon Restlaufzeit über fünf Jahre:

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.768.612	2.778.612
Summe	2.768.612	2.778.612

Gegenüber der Komplementärin bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 9 (Vorjahr: T€ 8). Sie sind in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen T€ 106.185 den Liefer- und Leistungsverkehr (Vorjahr: T€ 99.823), T€ 3.052.698 (Vorjahr: T€ 3.307.018) betreffen kurz- und langfristige Darlehen und T€ 850 (Vorjahr: T€ 30.516) Cash-Pooling Verbindlichkeiten.

(17) Passive latente Steuern

	31.10.2024	
	T€ Aktive latente Steuern	T€ Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.858	64.006
Sachanlagen	6.062	45.054
Finanzanlagen ^{*)}	82.664	0
Vorräte	7.779	1.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37	589
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.317	332
Sonstige Vermögensgegenstände	4	158
Guthaben bei Kreditinstituten	335	1.003
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	289
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	178
Rücklage Investmentsteuergesetz und sonstige steuerfreie Rücklagen	0	38.225
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ^{*)}	10.371	2.037
Sonstige Rückstellungen	12.999	2.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	90
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	521
Passive Rechnungsabgrenzung	3.862	0
Schuldzinsenüberhang	4.202	0
Summe Brutto	136.534	155.848

	31.10.2024	
	T€ Aktive latente Steuern	T€ Passive latente Steuern
Saldierung	-	(136.534)
Summe Netto	0	19.314

⁹⁾ Bei der Ermittlung der Differenzen wurde die steuerliche Bruttomethode (keine Verrechnung von Finanzanlagen mit Rückstellungen) mit der handelsrechtlichen Nettomethode (Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden) verglichen. Vom Saldierungswahlrecht - der Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern - wurde Gebrauch gemacht.

	31.10.2023 T€	Veränderung T€	31.10.2024 T€
Aktive latente Steuern	180.903	-44.369	136.534
Passive latente Steuern	171.126	-15.278	155.848
Summe Passive latente Steuern (-) (Vorjahr: Aktive latente Steuern)	9.777	-29.091	-19.314

Zum Bilanzstichtag 31. Oktober 2024 entfallen saldiert T€ 78.445 aktive latente Steuern auf Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz und saldiert T€ 101.961 passive latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen. Sie resultieren in erster Linie aus der Neubewertung von Vermögensgegenständen und Schulden zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

Des Weiteren wurden T€ 4.202 aktive latente Steuern für zukünftige Nutzung von Zinsvorträgen bilanziert. Sie berücksichtigen die voraussichtliche Inanspruchnahme innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen folgende Geschäftsbereiche:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Landtechnik	6.357.366	8.391.659
Baumaschinen	2.211.858	2.275.917
Maschinen für die Rasen- und Grundstückspflege	159.478	110.833
Dienstleistungen	412.891	400.531
Summe	9.141.593	11.178.940

Regional teilten sie sich wie folgt auf:

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Deutschland	1.134.722	1.448.669
Andere EU-Länder	3.289.959	3.964.637
Übriges Europa	1.167.154	1.362.240
Nordamerika	2.313.938	2.754.623
Asien	703.757	958.047



	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Afrika	100.738	55.454
Südamerika	251.701	217.523
Australien	179.624	417.747
Summe	9.141.593	11.178.940

(19) Personalaufwand

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Löhne und Gehälter	897.899	883.216
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	193.118	235.054
< davon Aufwendungen für Altersversorgung >	<47.505 >	< 91.601 >
Summe	1.091.017	1.118.270

(20) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 40.804 (Vorjahr: T€ 8.774) aus der Auflösung von Rückstellungen, vorwiegend aus der Beendigung einer Rechtsanhängigkeit, sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 26.858 (Vorjahr: T€ 36.784), davon T€ 976 (Vorjahr: T€ 608) unrealisierte Kursgewinne.

(21) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vorwiegend Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 31.231 (Vorjahr: T€ 37.281), davon T€ 1.930 (Vorjahr: T€ 7.066) unrealisierte Kursverluste.

(22) Finanzergebnis

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	267.422	69.307
< davon aus Abzinsungen >	< 176 >	< 942 >
< davon aus verbundenen Unternehmen >	< 102.335 >	< 63.379 >
< davon verrechneter Zinsaufwand aus Aufzinsungen >	< -25.359 >	< -3 >
< davon aus unrealisiertem Gewinn CTA	< 179.242 >	< 0 >
>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.758	234.857
< davon aus Aufzinsungen >	< 3.148 >	< 34.801 >
< davon an verbundene Unternehmen >	< 187.297 >	< 187.540 >
< davon aus unrealisiertem Verlust CTA >	< 0 >	< 10.726 >
Summe	74.664	(165.550)



Bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen wurden Zinsaufwendungen aus langfristigen Rückstellungen in Höhe von T€ 25.359 (Vorjahr: T€ 3) mit Zinserträgen bzw. unrealisierten Vermögensveränderungen (Gewinne) aus verrechneten Vermögensgegenständen, die dem Insolvenzschutz dienen, in Höhe von T€ 187.363 (Vorjahr: T€ 25) saldiert.

Bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden Zinsaufwendungen aus Rückstellungen bzw. unrealisierten Vermögensveränderungen (Verluste) aus verrechneten Vermögensgegenständen, die dem Insolvenzschutz dienen, in Höhe von T€ 1.609 (Vorjahr: T€ 1.338) mit Zinserträgen in Höhe von T€ 702 (Vorjahr: T€ 123) verrechnet.

(23) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2023/2024 T€	2022/2023 T€
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	224.939	277.850
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.092	(15.590)
Summe	254.031	262.260

Für das Geschäftsjahr 2024 ergab sich kein tatsächlicher Steueraufwand oder -ertrag nach dem MinStG.

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen für Körperschaft- und Gewerbesteuer der einbezogenen Unternehmen. Die latenten Steuern betreffen im Wesentlichen unterschiedliche Bilanzansätze von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aktivierung von aktiven latenten Steuern für Zinsvorträge.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung setzt sich wie folgt zusammen.

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	151.987	168.539
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(878)	(779)
Cash-Pooling Guthaben	2.283.819	2.041.912
Cash-Pooling Verbindlichkeiten	(850)	(30.516)
Summe	2.434.078	2.179.156

Nach Abzug des Haftungskapitals und unter Berücksichtigung der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB standen zum 31. Oktober 2024 T€ 1.064.740 zur Entnahme zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden von der Kommanditistin John Deere Global Holdings LP, USA, T€ 700.000 entnommen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Zinsverpflichtungen aus langfristigen Darlehensvereinbarungen	1.275.082	1.799.113
< davon gegenüber verbundenen Unternehmen >	< 1.275.082 >	< 1.799.113 >
Bestellobligo Investitionen	41.017	32.937
Lizenzverpflichtungen	34.535	40.995
< davon gegenüber verbundenen Unternehmen >	< 33.911 >	< 40.410 >

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	59.636	40.264
Zukünftige Umweltschutzmaßnahmen	4.274	2.488
Pensionsverpflichtungen	1.281	1.486
Summe	1.415.825	1.917.283

Die Zinsverpflichtungen aus langfristigen Darlehensvereinbarungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten zukünftige Belastungen in Höhe von T€ 766.804, die in einem Zeitraum von 5 bis 14 Jahren nach dem Bilanzstichtag anfallen.

(25) Haftungsverhältnisse

	31.10.2024 T€	31.10.2023 T€
Bürgschaften	30.251	11.217
Summe	30.251	11.217

Aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betroffenen Unternehmen wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

(26) Factoring

Zwecks Vorfinanzierung waren zum 31. Oktober 2024 1.077,3 Millionen Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Unternehmen der Deere & Company Gruppe verkauft. Dem Finanzierungsvorteil steht kein Forderungsausfallrisiko gegenüber, da das Factoring-Unternehmen das Ausfallrisiko trägt. Der Factoring-Vertrag ist unbefristet, so dass auch zukünftig Forderungen in unbestimmter Höhe veräußert werden.

(27) Derivate

Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden mit den marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Für Devisentermingeschäfte, die nicht in Bewertungseinheiten einbezogen wurden und zum Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert innerhalb einer Währung aufweisen, wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 2.964 (Vorjahr: T€ 12.297) gebildet. Positive beizulegende Zeitwerte blieben entsprechend dem Imparitätsprinzip unberücksichtigt. Insbesondere Zins- und Wechselkursschwankungen können die Höhe der zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen.

Zum 31. Oktober 2024 bestanden folgende, nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente:

	31.10.2024		31.10.2023	
	Nominalwert T€	Beizulegender Zeitwert T€	Nominalwert T€	Beizulegender Zeitwert T€
Devisentermingeschäfte negative beizulegende Zeitwerte	205.298	202.334	442.111	429.814
Devisentermingeschäfte positive beizulegende Zeitwerte	144.257	146.094	209.659	210.541

(28) Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand betrug:

	2023/2024	2022/2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	6.526	7.035
Angestellte	3.978	3.934
Summe	10.504	10.969



(29) Abschlussprüfungshonorar

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug T€ 1.340. Für weitere Prüfungsleistungen (andere Bestätigungsleistungen) des Abschlussprüfers wurden T€ 12 entrichtet.

(30) Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen dem Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der Berichterstattung eingetreten.

(31) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die Komplementärin John Deere GmbH, Luxemburg, berechtigt und verpflichtet. Deren Geschäftsführer waren und sind

- Tanja Knickel, Director Personal der Deere & Company, Region 2
- Dr. Volker Knickel, Chief Operating Officer der Wirtgen Group
- Deanna Kovar, Präsident Geschäftsbereich Landmaschinen & Rasen- und Grundstückspflege der Deere & Company
- Michael Kraus, Chief Financial Officer der Wirtgen Group
- Dr. Claire Nusselt, Vice President & Associate General Counsel
- Alejandro Sáyo, Vice President Vertrieb und Marketing für Landmaschinen & Rasen- und Grundstückspflege der Deere & Company, Region 2 (bis 31. Mai 2025)

Für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023/2024 erhielten vier der in diesem Geschäftsjahr tätigen Geschäftsführer keine Bezüge von Konzerngesellschaften. Für zwei Geschäftsführer, Herrn Dr. Volker Knickel und Herrn Michael Kraus, wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Bezüge von ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2023/2024 bestanden keine Kredite, Vorschüsse oder Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder der Geschäftsführung der John Deere GmbH, Luxemburg.

Mannheim, den 11. Juli 2025

John Deere GmbH & Co. KG
John Deere GmbH

Tanja Knickel

Dr. Volker Knickel

Deanna Kovar

Michael Kraus

Dr. Claire Nusselt

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand am 31.10.2024 T €
	Stand am 01.11.2023 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	778.429	4.483	1.672	-34	781.206



	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand am 01.11.2023 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €	Stand am 31.10.2024 T €
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.731.316	2.300	0	0	1.733.616
3. Geleistete Anzahlungen	405	395	0	-3	797
	2.510.150	7.178	1.672	-37	2.515.619
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	710.594	30.283	81	39.090	779.886
2. Technische Anlagen und Maschinen	494.973	47.564	17.780	32.322	557.079
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	420.817	37.255	17.814	11.524	451.782
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	191.781	77.546	0	-82.899	186.428
	1.818.165	192.648	35.675	37	1.975.175
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.127	0	3	0	1.124
2. Sonstige Ausleihungen	251	0	251	0	0
	1.378	0	254	0	1.124
SUMME	4.329.693	199.826	37.601	0	4.491.918
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 01.11.2023 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €	Stand am 31.10.2024 T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	468.597	73.131	1.672	-10	540.046
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.281.710	218.116	0	0	1.499.826
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	1.750.307	291.247	1.672	-10	2.039.872
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	125.152	28.171	38	0	153.285
2. Technische Anlagen und Maschinen	297.592	44.430	15.995	2	326.029



	Kumulierte Abschreibungen				Stand am 31.10.2024 T €	
	Stand am 01.11.2023 T €	Zugänge des Geschäftsjahres T €	Abgänge des Geschäftsjahres T €	Umbuchungen T €		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	331.237	35.778	17.573	8	349.450	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	
	753.981	108.379	33.606	10	828.764	
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	
2. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	
	0	0	0	0	0	
SUMME	2.504.288	399.626	35.278	0	2.868.636	
Buchwerte						
					Stand am 31.10.2024 T €	Stand am 01.11.2023 T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				241.160	309.832	
2. Geschäfts- oder Firmenwert				233.790	449.606	
3. Geleistete Anzahlungen				797	405	
				475.747	759.843	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				626.601	585.442	
2. Technische Anlagen und Maschinen				231.050	197.381	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				102.332	89.580	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				186.428	191.781	
				1.146.411	1.064.184	
III. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens				1.124	1.127	
2. Sonstige Ausleihungen				0	251	
				1.124	1.378	
SUMME				1.623.282	1.825.405	

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis 31. Oktober 2024



	01.11.2023 - 31.10.2024 T€	01.11.2022 - 31.10.2023 T€
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)	1.055.197	1.338.835
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	399.626	401.872
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(131.592)	89.546
+/- Zunahme/Abnahme der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	(49.813)	197.608
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	416.823	(55.254)
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(7.830)	45.007
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.306	5.338
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	(74.664)	165.549
- Sonstige Beteiligungserträge	(1.272)	(549)
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	2	(0)
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	254.031	262.260
-/+ Ertragsteuerzahlungen	(198.093)	(239.261)
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.663.721	2.210.951
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(7.177)	(20.666)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	763	1.657
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(192.648)	(205.592)
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	(8.078)	(9.138)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	254	68.096
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(108.479)	(5.516)
+ Erhaltene Zinsen	105.223	0
+ Erhaltene Dividenden	1.272	549
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(208.870)	(170.610)
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten verbundene Unternehmen	(254.820)	(28.027)
- Entnahme Gewinnrücklage des Kommanditisten	(750.000)	(1.100.000)
- Gezahlte Zinsen	(195.095)	(206.662)
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(1.199.915)	(1.334.689)
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	254.936	705.651
+/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	(14)	(15)
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.179.156	1.473.520
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.434.078	2.179.156

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Summe	Rücklagen Gewinnrücklagen	
	Kapitalanteile			T€			T€
	Komplementär	Kommanditist					
	T€	Festes Kapitalkonto T€	Davon Haftungskapital T€				
Stand am 01.11.22	0	101.000	100.000	101.000	257.945		
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	-1.100.000		
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0		
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	474.420		
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0		
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0		
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	535.493		
Stand am 31.10.23/01.11.23	0	101.000	100.000	101.000	167.858		
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	0	0	-750.000		
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0		
Ergebnisverwendung	0	0	0	0	803.342		
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0		
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0		
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	44.799		
Stand am 31.10.24	0	101.000	100.000	101.000	265.999		

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe	Konzerneigenkapital
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungs- umrechnung			
	T€	T€		
Stand am 01.11.22	27	474.420	833.392	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	-1.100.000	
Währungsumrechnung	0	0	0	
Ergebnisverwendung	0	-474.420	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Konzerneigenkapital
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung T€	Konzernbilanzgewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist T€	Summe T€
Konzernjahresüberschuss	0	803.342	1.338.835
Stand am 31.10.23/01.11.23	27	803.342	1.072.227
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	0	0	-750.000
Währungsumrechnung	2	0	2
Ergebnisverwendung	0	-803.342	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	1.010.398	1.055.197
Stand am 31.10.24	29	1.010.398	1.377.426

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Oktober 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der John Deere GmbH & Co. KG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Oktober 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. November 2023 bis zum 31. Oktober 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 11. Juli 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steffen Schmidt, Wirtschaftsprüfer

Jochen Graber, Wirtschaftsprüfer